

Die Diplomatische Akademie Wien und der Zukunftsfonds der Republik Österreich

laden ein zur einundzwanzigsten Projektpräsentation und Diskussion
aus der Reihe „Werkstattgespräche“

„Fliegerlynchjustiz. Gewalt gegen abgeschossene alliierte Flugzeugbesatzungen 1943-1945“

Übergriffe und Morde an abgeschossenen amerikanischen und britischen Flugzeugbesatzungen stellen einen heute weitgehend tabuisierten Aspekt des alliierten Luftkrieges gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich dar. Das NS-Regime hatte dieser Form der Gewalt den Begriff der „Lynchjustiz“ zugeordnet, um so den Eindruck von spontanen und kollektiven Racheakten einer vom Bombenkrieg aufgebrachten Bevölkerung zu erzeugen.

Das Forschungsprojekt stellte diese Vorstellungen und Narrative infrage und untersuchte die konkreten Ausformungen und Dimensionen jener Form von Gewalt sowie ihre Funktion innerhalb einer nationalsozialistischen Herrschaft „unter Bomben“. Anhand von über 200 bislang unbekanntem Verbrechenfällen im heutigen Österreich und Ungarn sowie einer Diskussion von „Täterschaft“ wurde das Phänomen der „Fliegerlynchjustiz“ zum ersten Mal wissenschaftlich umfassend erschlossen. Im Rahmen des Werkstattgespräches werden nicht nur die Forschungsergebnisse, sondern auch die 2015 und 2016 erschienenen Publikationen „Fliegerlynchjustiz“ und „Missing in Action“ vorgestellt.

Begrüßung:

Hans Winkler, Direktor, Diplomatische Akademie Wien

Eric Lundberg, Botschaftsrat, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika

Präsentation:

Nicole-Melanie Goll, Historikerin, Graz

Georg Hoffmann, Historiker, Graz

Moderation:

Herwig Hösele, Generalsekretär, Zukunftsfonds der Republik Österreich

Dienstag, 24. Mai 2016, 18.30 Uhr

Festsaal der Diplomatischen Akademie Wien

Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

U-Bahnstation Taubstummengasse, U1

Bitte melden Sie sich unter bis 18. Mai 2016 unter

www.da-vienna.ac.at/events oder Fax 01/504 22 65-200 an.

Name

Tel./E-Mail